

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint wochentlich nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.  
Vertriebspreis: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.  
Postkontonummer Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Anklebungs-  
teil 60 000 M., die 66 mm breite Grundzeile od. deren Raum im amtlichen Teil 100 000 M.,  
unter Eingeladn. 120 000 M. Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeltweise Nebenblätter: Landtags-Belage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landesrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsbuch  
der Landes-Brandversicherungsbank, Verkaufsstelle von Holzplanen auf den Staatsforstrevieren.  
Verantwortlich für die Redaktion: Hauptredakteur Bernhard Jolles in Dresden.

Nr. 194

Dienstag, 21. August

1923

## Veratungen des Reichskabinetts.

### Die Lebensmittelbeschaffung. — Devisen- ablieferung oder Beschlagsnahme? — Die Kohlen- und Transportpreise.

Berlin, 21. August.  
Gestern abend um sieben Uhr versammelte  
sich das Reichskabinet unter Vorsitz des Reichs-  
präsidenten zu Beratungen über die gegenwärtige  
Nahrung- und Wirtschaftslage.

Auch in Regierungskreisen hält man es für  
dringend erforderlich, daß der ständig  
zunehmenden Teuerung mit allen  
Mitteln schnellstens entgegengetritt und dem-  
entsprechend auch die Mark auf einer ge-  
wissen Höhe gehalten werde.

Im Vordergrund der gestrigen Beratungen  
stand die Frage der Ausbringung eines  
Devisenfonds. Dieser soll insbesondere zum  
Ankauf von Lebensmitteln im Aus-  
land dienen, sowie zur Durchführung einer  
neuen Markstützungaktion. In sachver-  
ständigen Kreisen ist man der Auffassung, daß  
etwa zwischen 200 und 500 Millionen  
Goldmark notwendig seien, um das Ziel zu  
erreichen. Über die Frage der Schaffung eines  
Devisenfonds hat am Sonntag bereits eine  
Aussprache zwischen dem Reichskanzler Dr.  
Stresemann und den Vertretern des  
Reichsverbandes der deutschen In-  
dustrie stattgefunden. Dabei erklärten die  
Industriellen, auch sie seien, gleich dem Kanzler,  
der Meinung, daß, angesichts der gegenwärtigen  
Wirtschaftslage, Abhilfemaßnahmen dringend ge-  
boten wären. Sie seien deshalb bereit, zu der  
Schaffung eines Devisenfonds für ihren Teil beizutragen. An diese Welsprechung mit der In-  
dustrie werden sich in den nächsten Tagen weitere  
Beratungen mit den Vertretern der Land-  
wirtschaft und des Handels anschließen.

Offen ist im Augenblick noch die Frage, auf  
welche Weise die Reichsregierung den notwen-  
digen Devisenbetrag zusammenbekommen wird.  
Wahrscheinlich wird sie zuerst versuchen, ihn auf  
dem Wege freiwilliger Ablieferung zu  
erhalten.  
Erst wenn die benötigte Summe dadurch  
nicht angedeckt werden sollte, dürfte sie zu  
Zwangsmassnahmen greifen. Man  
erwägt, in diesem Falle den Unternehmern  
ein Dokument vorzulegen, auf dem sie  
eideschwören ihren Devisenbesitz  
abgeben müßten.

Auf Grund dieser Angabe würde dann die  
Reichsregierung verfügen, wieviel Prozent  
des Devisenbesitzes abzuliefern seien. Der ab-  
gelieferte Devisenbetrag wird dabei selbstständig  
in Papiermark verzollt. Die gestrige Kabi-  
nettsberatung dauerte bis in die späten Nacht-  
stunden.

Außer der Frage der Devisenbeschaffung standen  
die gegenwärtigen

### Kohlen- und Transportpreise

zur Beratung. Auch verschiedene wichtige Steuer-  
probleme wurden eingehend erörtert. Über die  
gesamten bevorstehenden wirtschaftlichen und finan-  
ziellen Maßnahmen wird der Reichskanzler  
im Hauptauschuß des Reichstages, der  
für Donnerstag einberufen ist, aus-  
sichtlich Mitteilung machen.

Werner nachmittags empfing der Reichskanzler,  
aus Anlaß der Regierungsübernahme, die diplo-  
matischen Vertreter der fremden Staaten.

## Proteste gegen die Kohlenpreise.

### Die notwendige Vorratswirtschaft.

Berlin, 21. August.

Die letzten Kohlenpreiserhöhungen (zu  
denen wir im volkswirtschaftlichen Teile Stellung  
nehmen), haben in der gesamten Öffentlichkeit  
alarmierend gewirkt. Von allen Seiten kommen  
Proteste und Forderungen an die Reichsregie-  
rung, diesen ruinösen Erhöhungen Einhalt zu tun.  
Auch der Berliner Magistrat hat sich hilfe-  
suchend an die Reichsregierung gewandt. Im  
Reichsverkehrsministerium ist man auf die  
bisherige Kohlenpreispolitik schlecht zu sprechen  
und betont, gegenüber der Fut von Beschwerden  
aus Anlaß der letzten Tarifierhöhungen, es sei  
noch immer besser, hinter die Kohlenpreiserhöhungen  
endlich einen Punkt zu machen, statt das Reichs-  
verkehrsministerium durch hohe Kohlenpreise und  
niedrige Tarife zu zwingen, zur Bewältigung der  
Millionen an Wählern und anderen Ausgaben  
die Notenpresse noch mehr zu beschäftigen.

Der Preisabbau könne nicht bei der Eisen-  
bahn beginnen, sondern müsse bei der Verbrauchs-  
tion anfangen.

Das Kabinet wird sich schneidend mit der  
Kohlenpreisfrage befassen. Die maßgebenden  
Ministerien betrachten das Vordringen des Kohlen-  
preises über den Weltmarktpreis als eine sehr

erwünschte Angelegenheit, die, maßlich losgelöst von  
allen politischen Überlegungen, nur unter dem  
Gesichtspunkt der Wohlfahrt des Volkes erörtert  
und geklärt werden müsse. Trotz den österreichischen  
Warnungen habe man selbst die automatische  
Anpassung der Löhne und Preise etwas auf die  
letzte Schulter genommen.

In maßgebenden Vorkarbeitskreisen war man  
jedoch zur Zeit der Einführung der wert-  
beständigen Löhne ungehalten über die her-  
kunftlose Kohlenpreispolitik, und man vermehrte  
einen härteren Widerstand der Arbeitnehmer-  
gruppen im Reichskohlenrat. Da der Kohlen-  
preis den Vorkarbeitslöhnen bisher immer beträchtlich  
voraus war, kann man sich vorstellen, wo das  
Ganze enden wird, wenn die Grubenlöhne die  
Friedenshöhe erreichen, die sie, nach allerdings  
noch nicht konkreteren Meldungen, in Deutsch-  
Oberösterreich bereits erreicht haben sollen.

### Die Frage des Hausbrandes

bedarf einer Lösung, die nach sozialen Gesicht-  
punkten getroffen werden muß. Auch bei der  
Kohle muß eine soziale Vorratswirtschaft ge-  
schaffen werden, genau wie bei den anderen wich-  
tigsten Massenbedarfsartikeln. Für den Winter  
muß Kohle, Fett und Brot für jedermann zu er-  
schwinglichen Preisen zu haben sein. Es ist Zeit,  
daß Herd und Kessel Arbeit geschaffen wird.

## „Eine furchtbare Hypothek“.

Zu seinem Leitartikel in der „Welt am Mon-  
tag“ prüft Hellmut v. Gerlach die Aussichten  
des Kabinetts Stresemann und kommt zu  
dem Ergebnis, daß sie nicht unglücklich zu sein  
brauchen, wenn der neue Kanzler seinen „ren-  
nenenden Schrei“ in die richtigen Bahnen lenkt,  
nämlich — mit radikalen Mitteln eine Politik der  
Wesundung im Innern und mit Einsicht eine  
Politik der Versöhnung nach außen“ treibe.  
Dann könne er vielleicht die entscheidende Rolle  
in der Geschichte spielen, die er, um jeden Preis,  
spielen wolle.

Die schwerste Belastung für Stresemann seien  
seine Mitarbeiter Havenstein und Gehler.

„Mit Havenstein geht es nicht. Es muß  
ein Weg gefunden werden, sich seiner schamlos  
zu entledigen. Stresemann hat die Wahl:  
Wahlgeier oder Adlerflug?“

Nach mit dem Reichswehrminister  
hat sich Stresemann eine furchtbare Hypo-  
thek ans Bein binden lassen.

Wie kommt es, daß Herr Gehler, unter  
dem die Reichswehr immer einhelliger re-  
aktionär wurde, von einem Ministerium auf  
das andere wie kostbarer aller Familienbesitz über-  
nommen wird?

Am 14. August schrieb das „Berliner  
Tageblatt“:

„In verschiedenen Rundgesprächen aus dem  
Reich: war die Sozialdemokratie dringend auf-  
gefordert worden, unter allen Umständen gegen  
ein weiteres Vordringen des Reichswehrministers  
Dr. Gehler im Amte Stellung zu nehmen.  
Denn noch immer sei das Verhältnis des  
Militärs zu den illegalen Organi-  
sationen nicht einwandfrei geklärt.  
Es kam zu einigen Auseinandersetzungen. Stunden  
langer Spannung, wie dieser Konflikt enden  
würde, vergingen. Der Reichspräsident  
legte sich ins Mittel. Aber würde er von seinem  
Posten scheiden, erklärte er, als seine Zustim-  
mung zu einem Rücktritt Dr. Gehlers  
geben, der das unbedingte Vertrauen der Reichs-  
wehr genieße. Das wolle.“

Diese Meldung ist nirgends bemerkt worden.  
Das im allgemeinen durchaus zuverlässige „Ham-  
burger Echo“ sagte ihr hinzu, maßgebende  
Kreise der Reichswehr hätten Ebert zu dem  
Schritt gedrängt, da sie nur mit Gehler zusam-  
menarbeiten wollten.

Ist das wahr? Dann hätten wir ja nette  
Zustand: im Reich. Dann wäre eine Art Prä-  
torianerherzhaft schon da. Wenn die  
„entpolitisierte“ Reichswehr sich bereits anmaßen  
wolle, selbst über Kabinettszusammensetzung und  
die Bestimmung ihrer eigenen Vorgesetzten zu  
entscheiden — das wäre der Gipfel!  
Jedenfalls, das steht nach der unvor-  
hergesehenen Meldung des H. T. fest:

Gehler ist der Sozialdemokratie und damit dem  
Kabinet ausgegliedert worden.

Es ist also verhindert worden, daß irgendein zu-  
verlässiger und zugleich sachverständiger Republi-  
kaner, etwa wie der General v. Schönau, an  
die Spitze der Reichswehr trat, um sie syste-  
matisch zu republikanisieren und so zu einem wirk-  
lich vertrauenswürdigem Instrument zum Schutze  
der Republik zu machen.

Zum Schutze der Republik gegen innere  
Gefahren! Denn daß mit den 100 000 Mann  
kein äußerer Krieg geführt werden kann, sollte  
selbst Kindern einleuchten. Nur gegen  
innere Wutische kommt sie in Betracht.

Gräßliche Wutische drohen nur von rechts.  
Die unglücklichen Wehleinrichtungen  
rechts, die sind eine Gefahr. Die sind  
stark militärisch organisiert. Sie verfügen über  
Waffen technisch leistungsfähiger Offiziere. Demen-  
neben Wengru verborgener Waffen zur Ver-  
fügung — Wengru, die zwar für einen äußeren  
Krieg nur wie Spielzeug erscheinen, die aber die  
eigentlichen unbewaffneten Volksgenossen auf schwerste  
bedrohen.

Mit den Wehleinrichtungen stehen bestimmte  
Elemente der Reichswehr in Verbindung. Herr  
Gehler weiß genau, warum die, die Wehlein-  
richtungen, sich in dieser Frage öffentlich höchste Zu-  
rückhaltung aufsetzen.

Aber er muß doch die Zustände selber kennen.  
Er muß wissen, wie es in Bayern aussieht.  
Was sagt er zu den Tingen, die sich in Erlangen  
abspielten? Was sagt er zu der öffentlichen Fest-  
stellung des reaktionären Bremer Polizeisenators  
v. Spreckelsen, daß die Bremer Reichswehr  
ihre Einrichtungen für Schießübungen den  
Wehleinrichtungen zur Verfügung ge-  
stellt hat?

Statt die Verbindung mit den Reaktionen  
mit Stumpf und Stiel auszurotten und die Ver-  
bindungsglieder zum Teufel zu jagen, duldet  
man dies Treiben.

Aber die Sozialdemokratie darf dies Treiben  
nicht dulden, wenn sie nicht den Akt ablägen  
lassen will, auf dem die Republik ruht. Trotz der  
schwebenden Hand, die Ebert über Herrn Gehler  
hält, müssen die sozialdemokratischen Minister für  
sofortige völlige Klärung des Verhältnisses  
der Reichswehr zu den wilden nationalistischen  
Organisationen sorgen.

Entweder Herr Gehler entschließt sich, endlich  
republikanische Ordnung in seinem Ressort  
zu schaffen, oder aber ihn muß zur Tages-  
ordnung übergegangen werden.

Das ist kein bloß sozialdemokratisches, das ist  
ein allgemein republikanisches, das ist höchstes  
Reichsinteresse. Deshalb gehört Strese-  
mann in diesem Fall ganz besonders an die  
Seite seiner sozialistischen Kollegen.“

## Frei von jedem Nationalismus.

### Minister Sollmann über das neue Reichskabinet.

Bern, 20. August.

Der Berliner Vertreter der Schweizerischen  
Deutschen-Presse hatte eine Unterredung mit  
dem Reichsminister des Innern Sollmann,  
in deren Verlauf der Minister unter anderem  
sagte, auch jetzt noch, wo die Erregung, die in  
Deutschland in der vergangenen Woche be-  
gründet habe, abgeklaut sei, bemüht sich gewisse  
Zeitungen, aufstachelnde Meldungen in die Welt  
zu schicken, um dadurch den Eindruck der  
Schwäche des neuen Kabinetts zu er-  
wecken. Die jetzige Regierung werde sich aber  
als härter erweisen als jede ihrer Vorgängerinnen  
seit der Revolution.

Gewiß könne sie vor Beendigung des Ruhr-  
kampfes und vor einer gewissen Lösung der  
Reparationsfrage keine wirklich durch-  
greifende Besserung der inneren Lage Deutsch-  
lands schaffen, aber sie sei fest gewillt und habe  
die Kraft dazu, Deutschland sich nicht verbluten  
zu lassen. Das Reichskabinet, einschließlich des  
Reichskanzlers Dr. Stresemann, halte die  
demokratische Republik für die einzige Staatsform,  
unter der Deutschland leben und seine Wirtschaft  
entwickeln könne. Eine außenpolitische Aktivität  
werde sich vielleicht ergeben, wenn die Forderung  
der deutschen Regierung irgendeinen amtlichen  
Widerhall in Frankreich gefunden haben werde.  
Das Kabinet wolle die Hoheitsrechte der  
deutschen Republik wahren, aber es jähle  
sich von jedem Nationalismus frei.

### Die Bravi der Putzfrauen.

#### Eindreher im Garten der Reichskanzlei.

Berlin, 20. August.

Am Sonntag abend hatten sich in den Gärten  
der Reichskanzlei, in die seit einer Woche Dr.  
Stresemann eingezogen ist, verdächtige  
Gestalten eingeschlichen. Um 8,15 Uhr abends  
und nochmals um 10 Uhr bewerteten Polizei-  
beamte zwei Personen, die sich im Schutze der  
Nacht hatten und an das Gebäude heranzuschleichen  
versuchten. Auf Murren ergreifen sie so-  
fort die Flucht. Ranggeleitete Schütze gingen  
sehr. Da die diensttuenden Beamten ohne Hände  
waren, konnte bisher leider nicht festgestellt  
werden, wer diese Personen waren, und was sie im  
Schilde führten. Die amtliche Darstellung über  
diesen Vorfall glaubt, daß der Versuch eines  
Eindrehens in das Reichskabinet näher liegt als ein  
Attentatsplan. Nach den Angaben, denen  
Dr. Stresemann jedoch seit den ersten Tagen seiner  
Kanzlerschaft von der „Augsburger Postzeitung“ bis  
zum „Süddeutschen Beobachter“ ausgeht  
war, und die an Geschäftigkeit die Verdächtigungen  
und die Hege gegen Rathenau und Wirth  
überboten, ist die Ansicht eines politischen Attentats  
viel wahrscheinlicher und näher liegend, als  
ein Eindrehensversuch.

Auch gegen Dr. Hilferding hat, insbesondere  
von München aus, eine Hege eingeschlagen, die mit  
den gemeinen Verleumdungen arbeitet.  
In Anbetracht dessen wäre eine Änderung des  
Republikstrafgesetzes dahin zu erwägen, daß auch  
die intellektuelle Verleumdung zu Strafen  
unter schwerste Strafe gestellt wird, bevor ein  
neues Opfer zu befragen ist. Es ist anzuneh-  
men, daß die Volkspartei den Gedanken der  
Aufhebung gewisser Paragraphen des Straf-  
gesetzes jetzt endlich ausgeprochen hat, nachdem sie  
durch Erfahrungen klug geworden ist.

### Zustizreformen.

#### Die Pläne des Reichsjustizministers Mabdruch.

Der neue Reichsjustizminister Prof. Dr. Rab-  
bruch macht im „Vorwärts“ einige Mitteilungen  
über die wichtigsten neuen Aufgaben, die, auf den  
Gebieten des Straf- und des Zivilrechts, vom  
neuen Reichskabinet in Angriff genommen werden  
sollen. Nach Herr Mabdruch ist der Meinung, daß  
das bürgerliche Recht zu einem gewissen Still-  
stand gekommen sei. Zwar stellt er Reformen  
auf den Gebieten des Familienrechts, des  
Ehevertragsrechts und des Erbrechts  
in Aussicht, aber er scheint selbst keine großen  
Erwartungen in die Entscheidung dieser Punkte





gemein. Die Kostenarbeiten werden durchgeföhrt.

Paris, 20. August. Nach einer Meldung des "Kain" hat die französische Regierung die Absicht, die griechische Regierung anzuerkennen.

Paris, 20. August. Wie die "Lagepost" aus Belgrad meldet, kam es bei den gestrigen Gemeinderatswahlen in Nitrowiza zu blutigen Zusammenstößen zwischen Nationalisten und Russen.

Paris, 21. August. Nach einer Forderung aus Athen ist gestern früh ein Solidaritätsgeneralstreik der Gassenarbeiter zu Wasser und zu Lande ausgedehnt.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

(N.) Arbeitsminister Graupe ist bis 23. September beurlaubt. Seine Vertretung hat der Minister Fleißner übernommen.

Dresden.

Der Große Garten ist und bleibt Staatseigentum.

Unter der Überschrift: Ein sächsischer Zuschuß für den Großen Garten? wußte kürzlich ein Dresdener Blatt über erneute Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und dem Stadtrat zu Dresden wegen des Beitrags der Stadt zu den Kosten des Großen Gartens zu berichten.

Schon seit vielen Jahren bemüht sich das Finanzministerium, die Stadt zur Erhöhung ihres Beitrags zu bewegen.

Bei den hierüber geführten Verhandlungen hat die Stadt nicht nur, wie es nach dem Artikel scheinen konnte, die Erhöhung ihres Beitrags lediglich davon abhängig gemacht, daß die Stadt durch gewählte Vertreter an der Verwaltung des Großen Gartens beteiligt würde.

Im übrigen ist es durchaus anzunehmen, daß der Staat sich anfänglich geneigt gezeigt hätte, der Stadt den Großen Garten käuflich zu überlassen.

Der Staat hat sich anfänglich geneigt gezeigt hätte, der Stadt den Großen Garten käuflich zu überlassen. Aber einen Verkauf des Großen Gartens ist zwischen Staat und Stadt nie verhandelt worden.

Seite zahlenmäßig nachgewiesen werden sei, die staatliche Verwaltung des Großen Gartens wirtschaftlich viel zu teuer.

Die Kassenstunden des Konjunktur der Vereinigten Staaten von Venezuela, Dresden-Wiesdorf, Waldparf. 10, sind auf westfälisch von 12 bis 2 Uhr mittags festgelegt worden.

Regelung im Straßenbahnverkehr. Die Schaffner der Straßenbahn haben Anweisung erhalten, die von den Banken, industriellen Werken ufm. für allgemeine Billigkeit ausgegebenen gedruckten Schecks, sowie das Notgeld und die Gutschein der Stadt Dresden, der von sächsischen und sächsischen Straßenbahnen bedienten Gemeinden und der Reichsbahn anzunehmen.

Weitere Ausgabe sächsischen Notgelds. Infolge der anhaltenden Zahlungsmittelknappheit gibt die Stadt Dresden mit Genehmigung des Reichsfinanzministers Gauß eine über 3000000 M. aus.

Aus Sachsen.

Sächsischer Lebenshaltungs-Index.

Nach den Preisfeststellungen vom 20. August 1923 sind vom statistischen Landesamt folgende Indexzahlen der Lebenshaltungskosten (1913=100) berechnet worden: Gesamtindex (für Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung und Bekleidung) = 529,707.

Beschleunigte Ueberweisung von Einkommen- und Körperschaftsteueranteilen an die sächsischen Gemeinden.

Von der Weichselstelle des Sächsischen Gemeindetages gibt uns folgende Mitteilung zu: Die richtige Bewertung der allerersten Zeit hat die sächsischen Gemeinden in eine außerordentlich kostbare Verfehlung.

Das Finanzministerium hat deshalb auf Veranlassung des Sächsischen Gemeindetages das Reichsfinanzministerium in der dringendsten Form ersucht, sofort eine große Abschlagszahlung auf die Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer aus dem Aufkommen im Monat August zu leisten.

Arbeitsmarktbericht vom 12. bis 18. August 1923.

(N.) Die Gesamtarbeitsmarktlage hat in dieser Woche in sämtlichen Industrie- und Gewerbebetriebe außerordentlich verschlechtert zu erfahren.

Arbeitsmarktbericht vom 12. bis 18. August 1923.

(N.) Die Gesamtarbeitsmarktlage hat in dieser Woche in sämtlichen Industrie- und Gewerbebetriebe außerordentlich verschlechtert zu erfahren.

Offene Stellen für Lehrer.

Neuburg, Fachlehrerinnenstelle für den Koch- u. Haushaltungswirtschaft an der Verbandsschulbildungssch. zu Gunewalde (Günzwaldertal). Bew. bis 6. 9. an den Bezirksinsult in 80 000 i. G.

Namens. Bürgermeister Dr. Walter Dietrich ist am Freitag nachmittag aufgrund seiner Erkrankung auf Lebenszeit im Bürgerausschuss durch Gehilfen Dr. Wacke als Vertreter der Kreisbauernschaft Wachsen in sein Amt anderweitig eingewiesen und in Pflicht genommen worden.

Tageschronik.

Von Felddieben erschossen. Rhyta, 20. August. Der 70 Jahre alte Rentempfangler Wops ist in der vergangenen Nacht von Partosfeldieben bei der Bewachung seines gepackten Grundbesitzes erschossen worden.

Choleraepidemie in Berlin. Paris, 21. August. Nach einer Meldung aus Madrid ist unter den persischen Kulis eine schwere Choleraepidemie ausgebrochen.

Opfer einer Sturmflut. London, 21. August. Nach einer Reitermeldung aus Tokyo sind bei der letzten Sturmflut an der Westküste Koreas 346 Personen umgekommen; 1000 Personen werden vermisst.

Schweres Automobilunglück. Paris, 21. August. In der Nähe von Nizza ist ein Automobil in einen Abgrund hinabgegestürzt.

Sport.

Leichtathletische Wettläufe in der Städtischen Kampfbahn. Ein überaus glänzendes, noch nicht erreichtes Wettkampfergebnis ist für die leichtathletischen Wettläufe in Dresden zu verzeichnen.

Winglämpfe in Dresden. Die größten Winglämpfe im Jahresverlauf hatten folgende Ergebnisse: Handball-Wing: Gritz, Gritz, Kolan gegen Gritz. Schütz besiegte Gritz nach 4 Wm.

Devisekurse. 21. August. New York (1 Dollar): 5486250.

Beacht zu möglichst sofortigem Eintritt 2 Beamte u. 2 Beamtenanwärter, die im Girostellenwesen durchaus kundig sind.

Für unsere Stadtdiener und Girostellen suchen wir für sofort Beamtenanwärter. Bezahlung nach Gr. V. D. 1881 C. 4177

Beamtenanwärter für die Girostelle sofort gesucht. Tüchtige Bewerber wollen ihre Wünsche mit entspr. Unterlagen sofort und spätestens bis 24. 8. u. unter Angabe des Eintrittstermin einreichen.

Beamtenanwärter für allgem. Verwaltung u. sofort. Eintritt gesucht. Einographische Kenntnisse und in Fachwissenschaften bewanderte Bewerber wollen umgehend Besuche einreichen.

Rassenassistent für Girostelle gesucht. Bezahlung nach Gr. V. D. 1881 C. 4177

Tageskalender. Mittwoch, 22. August. Städtisches Theater. Opernhaus.

Residenztheater. Der Wermut. Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Donnerstag: Die selbe Vorstellung.

Zentraltheater. Der Königliche Hofkapellmeister. Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Familiennachrichten. Verlobt: Hr. Ulrich Döring mit Frä. Käthe Krieger in Dresden; Hr. Apotheker Johannes Krone mit Frä. Ella Klinker in Leipzig.

Dresdner Kurse vom 20. August. Deutsche Staatspapiere. a. Reichliche Reichsanleihe 3% 475000 0/8

Verbriefene Anleihen. 1/7 Kst. u. Weichselanleihe-Grn. 4 -- --

1/10 Reichsbahn-Geldanleihe von 1897 3 1/2 -- --

4/10 Reichsbahn-Geldanleihe von 1904 3 1/2 -- --



Anmeldung eingetragener Gesellschaften, insbesondere von dem Prüfungsausschuss des Handelsrechts...

1. auf Blatt 22426 des Handelsregisters ist heute die Firma Perle Gesellschaft für Schamidisch...

2. auf Blatt 22428 des Handelsregisters ist heute die Firma Weinbauvereinigung in Leipzig...

3. auf Blatt 21811, betr. die Firma Union-Fachgesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig...

4. auf Blatt 21808, betr. die Firma Hübner-Verlag Wilhelm Hübner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig...

5. auf Blatt 953, betr. die Firma Hermann Schulze in Leipzig: In die Gesellschaft sind eingetretten...

6. auf Blatt 2500, betr. die Firma E. Staudmann Kommissionsgeschäft in Leipzig: In die Gesellschaft sind eingetretten...

7. auf Blatt 22268, betr. die Firma J. Waldemar Kommissionsgeschäft in Leipzig: In die Gesellschaft sind eingetretten...

8. auf Blatt 10007, betr. die Firma Hugo Gauder in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

9. auf Blatt 22435 des Handelsregisters ist heute die Firma Richard Kenter & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig...

10. auf Blatt 340, die Firma Max Thahrim in Geringwalde betr.: Prokura ist erloschen...

11. auf Blatt 422, die offene Handelsgesellschaft Waple & Philipp in Kötzsch betr.: Der Prokurist Paul Philipp in Kötzsch ist ausgeschieden...

12. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

13. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

14. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

15. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

16. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

17. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

18. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

19. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

20. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

21. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

22. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

23. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

24. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

25. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

26. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

27. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

28. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

29. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

30. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

31. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

32. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

33. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

34. auf Blatt 2665, die Firma Weidener-Handelsgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Gwardau...

Volkswirtschaft und Handel.

Die Überpreisung der Kohlenpreise.

Die Kohlenpreispolitik ist ein zentraler Punkt der Wirtschaftspolitik. Um eine Überpreisung der Kohlenpreise zu vermeiden...

Der Fall, daß die Kohlenpreise über die Weltmarktpreise hinausgehen, hat sich jetzt wiederholt...

Das Verbot von Zahlungen mit Teubeln im Ausland, das durch eine Verordnung des früheren Reichswirtschaftsministers...

aber trotz der Maß, die als Währungsreform scheinbar schon abgedankt hat, auch als Zahlungsmittel verwendet zu werden...

Rein Währungsreform im Ausland. Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß im Reichsangehöriger alsbald Ausschüssebestimmungen zur Verordnung...

(N) Leipziger Messe und deutsche Wirtschaftslage. Am 26. August wird die diesjährige Leipziger Herbstmesse eröffnet werden...

Die Abwärtsbewegung des französischen Franken. Der französische Finanzminister de La Seyrie hat eine längere Erklärung abgegeben...

Produkten-Vörre zu Dresden. Mittige Notierungen am 20. August 1923, nachmittags 3 Uhr.

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...

Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig. Die Preise des Weizen für 60 kg in Leipzig...